



Reisebericht zur Vergnügungsfahrt 2018

Pünktlich um 12:30 Uhr startete am 10. Juni 2018 unsere Vergnügungsfahrt vom Wochenmarktparkplatz an der Beethovenallee mit 47 Reiseteilnehmern.

Unser Maass-Bus fuhr in Richtung Süden, das Ziel war noch unbekannt. Es gab aber ein Motto, das hieß Werften und alle Reiseteilnehmer wussten, es gibt natürlich Spargel zu essen. Zunächst ging die Reise auf der Autobahn A 27 Richtung Bremen. Unser Erster Vorsitzender, Herbert Pape, machte dann eine Ansage im Bus und klärte uns über den geplanten Ablauf der Reise auf.

Unser erstes Ziel war die Werftbunkeranlage "Denkort Bunker Valentin" im Rekumer Siel in Farge, bei Bremen. Am ersten Ziel angekommen, gab es zunächst ein



Gläschen gut gekühlten HUGO Sekt. Nach der Erfrischung begrüßte uns erst die Sonne, die wieder schien und dann Frau Jasmin Nitzschner. Frau Nitzschner ist Historikerin und hatte die Führung über diese große Bunkeranlage für uns übernommen. Zunächst gab sie für eine Gruppe einen Einführungsvortrag über den Sinn dieser riesigen Bunkeranlage. Die andere Gruppe blieb im Infozentrum, die mit ausreichend Sitzmöglichkeiten ausgestattet war.

Von Mai 1943 bis April 1945 befand sich in Bremen – Farge eine Großbaustelle für ein Rüstungsprojekt der deutschen Kriegsmarine. Hier sollte eine verbunkerte U – Boot – Werft, der Bunker `Valentin` entstehen. Nach Fertigstellung dieser Bunkeranlage sollten dort U - Boote des neuen Typs XXI im Fließbandverfahren gefertigt werden. Großadmiral Karl Dönitz, Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, hoffte mithilfe dieser Boote die Nachschubwege der Alliierten über den Atlantik unterbrechen zu können. So sollte die Kriegsmarine einen entscheidenden Beitrag zu einer Wende im 2. Weltkrieg leisten können.



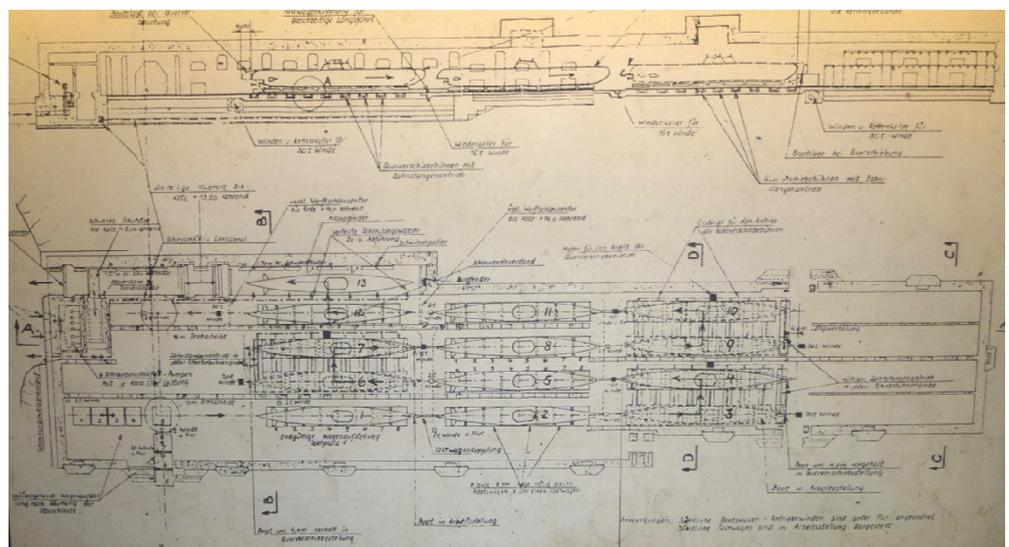
Baustellenfotos 1943 /1944

Mehr Info i. Internet U-Boot Typ: XXI s. „WilhelmBauer“ in Brhvn

Taktablaufplan der Serienfertigung

Tauchbecken >> „Ausbooten“ < zur Weser

Anlieferung von Sektionen und > ges. Ausrüstung



Ende März 1945 zerstörte ein Angriff der britischen Royal Air Force den noch nicht fertig gestellten westlichen Teil des Bunkerdachs. Kurz darauf wurden die Bauarbeiten gestoppt. Im Bunker „Valentin“ wurde nie ein U – Boot gebaut! Auf dieser Baustelle arbeiteten täglich bis zu 10000 Menschen. Die meisten von ihnen waren (männliche) Zwangsarbeiter aus ganz Europa: Kriegsgefangene, zivile Zwangsarbeiter, Häftlinge eines sogenannten Arbeitserziehungslagers der Gestapo und eines eigens für den Bunkerbau errichteten Außenlagers des KZ Neuengamme. Untergebracht waren sie in verschiedenen Lagern, die sich in der Umgebung der Bunkerbaustelle befanden. Für vermutlich 1600 von ihnen endete der Einsatz tödlich, viele der Zwangsarbeiter litten unter schweren gesundheitlichen Folgen und lebenslangen Traumatisierungen.



Fertigungshalle > Museumsrundgang



HEUTIGER BLICK Weser > Tauchbecken



Gruppe IVC am Bunker „Valentin“ an der Seite der Anlieferung

Eine Gruppe machte sich auf den Weg rund um die Bunkeranlage um die verschiedenen Punkte wie zum Beispiel das Tauchbecken, das dem nachgelagerte Auslaufbecken, die Betonmischanlage und so weiter zu besichtigen. Die zweite Gruppe besichtigte diese Punkte an einem Modell, welches sich im Informationszentrum der Bunkeranlage befand.

Nach dieser umfangreichen Besichtigung ging es dann per Bus zum Kaffeetrinken in das Restaurant & Cafe „Zur gläsernen Werft“. Dieses Cafe` liegt direkt am Weserufer mit Sicht auf die Lürssen Werft auf der gegenüberliegenden Weserseite. Es standen leckere Torten zur Auswahl: Erdbeersahne , Heidelbeersahne oder Apfelkuchen.

Vom Weserufer ging es dann zum letzten Höhepunkt der Reise, zum Gasthof Bathmann in Loxstedt – Hahnenknoop. Dort wartete ein umfangreiches Spargelessen auf uns. Es wurde Spargelcremesuppe, Spargel mit Schinken, Schnitzel, Schollenfilet, Kartoffeln & verschiedenen Sossen serviert. Zum krönenden Abschluss gab es Vanilleeis mit Erdbeeren und Sahne! Es gab auch wieder ein paar fröhliche Sprüche und Gedichte. Vorgetragen zuerst von Herbert Pape `Die Zecke` und ihre Tücken im Sommer . Ulli Quittkat gab `Die Entwicklung der Menschheit` von Erich Kästner zum Besten.

Um 20:45 Uhr traten wir dann gestärkt unsere Heimreise an. In Nordholz verabschiedeten wir uns dann von einigen Reiseteilnehmern. Um 21:45 Uhr endete unsere Reise auf dem Wochenmarktplatz. Vielen Dank an unsere Busfahrer, Herr Heiko Klarwitter, der uns sicher den Tag über chauffiert hat. Großes Lob und vielen Dank an Herbert Pape für die tolle Planung dieser gelungenen Vergnügungsfahrt, es war ein echtes Vergnügen!

T.Cords